

# Die Predigt als indikativische Rede von Gott

Quellen: Bukowski, Predigt wahrnehmen

## 1. Die Problemstellung

Die Predigt ist **schriftgebundene Ansage und Zusage der freien Gnade** Gottes an alles Volk (Barmen VI). Daher ist evangelische Predigt ihrem Wesen nach indikativische Predigt. Denn „unsere Existenz als Theologen ist doch nur zu verstehen auf Grund der Existenznot der anderen Menschen. [...] Nicht ihre Existenz, sondern das Jenseits ihrer Existenz, Gottes Existenz steht in Frage, wenn sie uns um Hilfe angehen.“ (Karl Barth) Das aber ist der Ermöglichungsgrund für unser Reden von Gott: Die Bibel redet authentisch davon, **dass und wie der Indikativ ‚geschieht‘**. Daher delegieren wir die Beantwortung der Frage „Ob’s denn wahr ist?“. Indikativische Predigt geschieht unter der Verheißung, dass Gott selbst sich durch das Zeugnis hindurch bewahrheitet, indem sein Geist den Glauben weckt.

## 2. Eine notwendige Voraussetzung indikativischer Predigt

Die Unterscheidung elementarer Differenzen ist notwendige Voraussetzung indikativischer Predigt. Beispiel ist die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium: Das Gesetz verurteilt. Das Evangelium ist unverdiente Rechtfertigung des Sünders. **Symptome gesetzlicher Predigt** sind etwa:

- ⇒ **Verkürzung des Evangeliums** durch Überbetonung des Imperativs: Die Wörter ‚müssen‘ bzw. ‚sollten‘ werden inflationär gebraucht. Solche Predigt stellt sich dem Problem der Unsichtbarkeit Gottes nicht.
- ⇒ **Verflachung des ‚Gesetzes‘** durch eine naive Sündenlehre: Das Wort Gottes tötet (Ri 3,21f)! Stattdessen wird menschliches Fehlverhalten so zur Sprache gebracht, als bedürfe es nur einer Portion guten Willens und Einsicht, um sich und die Welt zu heilen.
- ⇒ Das **Predigtschema Möglichkeit – Wirklichkeit** macht die Frage, ob Gottes Heilshandeln auch für mich wahr wird, davon abhängig, ob ich es im Glauben annehme. Eine solche Predigt lässt die HörerInnen allein! Stattdessen ist der Geschenkcharakter des Glaubens als Gabe des Heiligen Geistes zu betonen.

Eine Predigt kann auch das dem Evangelium sich widersetzende Dunkel verschweigen. Aber abgehoben von den ‚gottlosen Bindungen dieser Welt‘ kann die befreiende Kraft des Evangeliums nicht wahrgenommen werden. **Symptome enthusiastischer Predigt** sind:

- ⇒ Wer das Evangelium unter **Ausblendung des Gesetzes** predigt, redet im Modus der Erfüllung, wo im Modus der Verheißung zu reden wäre. Der an die Verheißungswirklichkeit gebundene Glaube darf die Welt mit ihrer Angst aber nicht hinter sich zurück lassen.
- ⇒ Die **Reduktion Gottes** auf seine Liebe, Nähe und Niedrigkeit verdrängt die fremden, sperrigen, abgründigen Aussagen über Gott. Drei Gefahren entstehen:
  - Aufspaltung im Gläubigen: Das Reden vom nahen Gott und das Gefühl eines fernen Gottes klaffen auseinander, weil sich eine personale Beziehung nur in Konflikten entwickelt: Der böse, zornige, mächtige Gott bildet die Voraussetzung eines lebendigen Glaubens.
  - Spaltung innerhalb der Gemeinde: Gerade zum fremden, u.U. grausamen Gott finden Menschen, z.B. Behinderte, evtl. besseren Zugang.
  - Spaltung innerhalb des Volkes Gottes aus Juden und Christen, wenn unterschiedliche Züge Gottes gegeneinander ausgespielt oder gar auf die Testamente aufgeteilt werden.

## 3. Hindernisse und Hilfen indikativischer Predigt

### Hindernis 1: Altbekannte Richtigkeiten ⇔ Gegenmittel 1: Neuheit

Eine Predigt lebt davon, was die Gemeinde bisher so noch nicht gehört hat. Die **Suche nach Neuem** sollte die Begegnung mit dem Predigttext bestimmen: Enthält er irgendetwas, was mir neu ist?

Bukowski vergleicht die Begegnung mit dem Predigttext mit der **klientenzentrierten Gesprächsführung**: Aussagen dürften weder vorschnell verallgemeinert noch interpretiert werden. Vielmehr muss ich mich um einen Zugang zur Lebenswelt meines Gegenübers und zu seinem Verstehenshorizont bemühen.

### Hindernis 2: Negativ predigen ⇔ Gegenmittel 2: Aufweis der inneren Plausibilität des Glaubens

Wer ist Gott und wie handelt Gott nach dem Zeugnis des jeweiligen Textes? Der Prediger muss sich dazu dem stellen, was den Glauben fraglich erscheinen lässt – das kann er, indem er **den Glauben in seiner inneren Plausibilität entfaltet**. Ich muss meine HörerInnen mitnehmen auf den dem Glauben eigenen Erkenntnisweg. Indikativische Predigt ist problemorientiert zu entfalten. Jedoch wird das Ergebnis immer dann unbefriedigend sein, wenn Frage und Antwort nicht zueinander passen.

**Jesus ist NICHT die Antwort auf alle Fragen**. Das Evangelium kann nur Fragen beantworten, für die es notwendige oder hinreichende Bedingung ist. Apologetische Predigt, die das Evangelium als Antwort auf alle vor-gefertigten Lebensfragen ausgibt, droht Gott zu verpassen. Indikativische Predigt geschieht in der Hoffnung auf eine lebendige Begegnung mit dem, den sie um seiner selbst willen preist.